

Keine weiteren Opfer Stoppt den Krieg!!

Bush und Blair haben den Krieg gegen Afghanistan begonnen. Seit Sonntag Abend werden verschiedene afghanische Städte bombardiert. Es kommt zu neuen unschuldigen Opfern. Die Spirale von Gewalt, Terror und Krieg wird weiter beschleunigt. Ursachenbekämpfung rückt durch das Vorgehen der USA und ihrer Verbündeten in weite Ferne.

Der amerikanische Präsident behauptet, dies sei kein Krieg gegen das afghanische Volk und es würden nur militärische Ziele und Terroristenlager bombardiert. Gleichzeitig kündigt er ein „erbarmungsloses“ Vorgehen an und bereitet die Öffentlichkeit darauf vor, dass auch andere Länder in die Zielscheibe der US-Militärs geraten werden, wenn sie sich nicht auf die Seite der USA stellen. Jeder denkende Mensch erkennt den Widerspruch dieser Aussagen!

Es kann keinen Krieg geben, bei dem die Zivilbevölkerung nicht zum Opfer wird. Schon eine Stunde nach Beginn der Bombenangriffe fiel in Kabul die Stromversorgung komplett aus. Das bedeutet, dass auch Krankenhäuser ohne Strom sind, dass Brutkästen und andere medizinische Geräte ausfallen und unschuldige Menschen schon jetzt zum Opfer des Krieges werden. Es gibt auch keine „chirurgische Kriegsführung“ bei der die Raketen punkt-

genau ihre militärischen Ziele treffen. Bei Raketenangriffen auf den Irak sind US-Raketen in einer iranischen Stadt eingeschlagen. Es ist vielfach dokumentiert, dass beim Krieg gegen Serbien immer wieder Wohnhäuser, Schulen, Flüchtlingszüge getroffen wurden.

Wenn Bush jetzt behauptet die US-Airforce würde gleichzeitig Medikamente und Lebensmittel über Afghanistan abwerfen, so ist das mehr als zweifelhaft. Er behauptet dies jedoch nur aus Angst vor einer weltweiten Reaktion der Bevölkerung gegen diesen Krieg. Er versucht die wahren Kriegsziele und seine wahre Vorgehensweise zu verschleiern.

Die wahren Ursachen

„Die Wahrheit ist das erste Opfer des Krieges“ ist eine bekannte These. Die wahren Gründe der Krise, in der sich die Welt befindet, werden seit dem 11. September verdreht und verschwiegen.

Die SAV hat die Terroranschläge in den USA sofort verurteilt und erklärt, dass tausende unschuldige Menschen gestorben sind. Doch wir haben auch die Frage aufgeworfen, woher die Verzweiflung und der Hass kommen, die Menschen in die Arme religiöser Fanatiker treiben und zu Selbstmordattentätern machen. Wir sehen in Armut, Ausbeutung, sozialer Ungerechtigkeit und Ungleichheit die tiefere Ursache der Ereignisse.

Solange jeden Tag weltweit bis zu 50.000 Menschen verhungern und drei Milliarden Menschen von weniger als zwei US-Dollar am Tag leben müssen; solange täglich weltweit für Rüstung ungefähr doppelt so viel Geld ausgegeben wird, wie die ärmsten 1,2 Milliarden Menschen zusammen an Einkommen haben; solange die reichen Industriestaaten der Welt weiterhin ihren Willen aufzwingen können – wird es eine Basis für die bin Ladens und Talibans dieser Welt geben.

Bundesweite Demonstration

13. Oktober 2001

13.00 Uhr Rotes Rathaus

Berlin

SAV

Sozialistische Alternative

Anrufen, Informieren und Mitmachen: ☎ (030) 24 72 38 02

Die Menschen im Irak sehen im von den USA verhängten Wirtschaftsembargo einen terroristischen Akt, der in den letzten zehn Jahren zwischen 500.000 und einer Million Todesopfer forderte.

Die PalästinenserInnen sehen in der vom Westen gebilligten Vertreibungspolitik des Staates Israel einen nicht enden wollenden Terror gegen ihre grundlegenden Menschenrechte. Solange diese Probleme nicht gelöst werden, kann es keinen Frieden und keine Sicherheit auf der Welt geben. Solange diese Probleme nicht gelöst werden, wird jede amerikanische und britische Bombe, die abgeworfen wird, neue Anschläge vorbereiten.

Die USA ernten die bitteren Früchte ihrer eigenen Politik. Nicht zuletzt, weil sie Osama bin Laden und die Taliban selber finanziert und aufgerüstet haben, als diese noch für die strategischen Interessen der USA einsetzbar waren. Der CIA hat in den 80er Jahren bis zu 80.000 islamische Fundamentalisten angeworben, um diese in Afghanistan gegen das prorussische Regime in den Kampf zu schicken. In Saudi-Arabien unterstützen die USA ein Regime, das nicht minder reaktionär, frauenfeindlich und menschenverachtend ist, als das Talibanregime in Afghanistan.

Brot statt Bomben!

Es gilt sich nun der Kriegsmaschinerie in den Weg zu stellen! Bundeskanzler Schröder hat die Bombardierungen „vorbehaltlos“ unterstützt und militärische Unterstützung für die USA angekündigt. Deutsche Soldaten sollen wieder in den Krieg ziehen. Dem müssen wir Einhalt gebieten!

Die Herrschenden nutzen die Terroranschläge und die berechtigten Ängste und Sorgen der Bevölkerung nun zum Abbau demokratischer Rechte und zur Verschärfung von staatlichem Rassismus. Wir wenden uns gegen die Diskriminierung von Nichtdeutschen und insbesondere von Menschen aus dem arabischen Raum und Menschen moslemischen Glaubens! Wir lehnen die von Schily vorgeschlagenen Gesetzesverschärfungen ab. Sie werden nicht den Terrorismus stoppen, aber in der Zukunft auch gegen die antikapitalistische Bewegung von Seattle und Genua, gegen streikende ArbeiterInnen und gegen AntifaschistInnen eingesetzt werden.

Wir fordern jeden und jede auf: Beteiligt Euch am Aufbau einer starken Bewegung gegen den Krieg. Organisiert Demonstrationen und Aktionen vor Ort! Bildet Antikriegskomitees in Schulen, Hochschulen,

Nachbarschaften und Betrieben! Kommt zur bundesweiten Demonstration gegen den Krieg am 13. Oktober in Berlin!

Eine Bewegung gegen den Krieg muss eine Bewegung gegen die Ursachen von Terror und Krieg werden. Deshalb muss eine Antikriegsbewegung eine antikapitalistische Bewegung werden. Eine Welt, in der riesige Rüstungskonzerne an jeder abgeworfenen Bombe verdienen, wird auch immer wieder Kriege hervorbringen. Eine Welt, in der private Konzerne und imperialistische Staaten um die Öl- und Gasvorkommen im arabischen Raum und rund ums Kaspische Meer streiten und in der Pipelineverbindungen durch Afghanistan für eben diese Konzerne und Staaten Milliarden von Profiten bedeuten können, wird immer zu gewalttätigen Auseinandersetzungen um Rohstoffe und Transportwege führen. Nach dem Ende des Ersten Weltkriegs schrieb Rosa Luxemburg „Sozialismus ist Notwendigkeit geworden!“ Dieser Satz gilt heute mehr denn je. Er ist genau so wahr wie Luxemburgs historische Alternative „Sozialismus oder Barbarei“. Sozialismus bedeutet eine demokratische Gesellschaft, in der nach den Bedürfnissen von Mensch und Umwelt geplant und gewirtschaftet wird und nicht für den Profit einiger weniger Konzerne und Banken. Nur eine solche Gesellschaft kann die Grundlage für Sicherheit und Frieden legen.

- **Nein zum Krieg! Keine Beteiligung der Bundeswehr**
- **Ausbeutung und Unterdrückung sind die tiefere Ursache von Terror und Krieg: Nur soziale Gerechtigkeit kann Sicherheit und Frieden schaffen. Schluss mit der Diktatur der Banken und Konzerne!**
- **Schluss mit der Hetze und Ausgrenzung gegen Menschen aus dem arabischen Raum**

Veranstaltung:

- Hintergründe und Perspektiven
- wie die Antikriegsbewegung aufbauen?

**Donnerstag, den 11. Oktober
19.00 Uhr**

**Kiezladen, Dunckerstraße 14
(Prenzlauer Berg)**